



NEWSLETTER

06.10.2020

Avenue ID: 1460
Artikel: 3
Folgeseiten: 7

Print

-  02.10.2020 Anzeiger Oberfreiamt
Wo Geschichte und Gegenwart sich treffen 01
-  25.09.2020 Musik & Liturgie
«Eine Kulturtat europäischen Ranges» 02

News Websites

-  01.10.2020 openairbar.ch / openairbar.ch
Comedy-Tour durch die Schweiz: Exfreundinnen gründen eine Sekte 06



Wo Geschichte und Gegenwart sich treffen

In diesen Tagen startet die Herbst-Wintersaison 2020/21 von Murikultur. Mit einem facettenreichen Programm, das in der Weihnachtszeit nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringt und in den kalten, dunklen Monaten die Ohren und Augen erfreut.

pd | Braucht es Kultur? Museen, Konzerte, Theaterveranstaltungen? «Immer wieder haben wir in den letzten Monaten über diese Fragen nachgedacht», erzählt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur: «Und auch wenn die Antwort klar scheint, lohnt es sich, immer einmal darüber nachzudenken.»

Kultur hautnah und doch geschützt erleben

Das Resultat: Ein reichhaltiges Programm für die Herbst-/Wintersaison 2020/21. Eines, das auf berührende und fast private Momente setzt. «Was wir angestrebt haben: Kultur hautnah erleben und doch geschützt sein», erläutert Heidi Holdener. So wird bei allen Veranstaltungen auf entsprechende Schutzmassnahmen gesetzt.

Musikalische Leckerbissen

«Unsere Ressortleitenden haben alles daran gesetzt, unserem Publikum die kommenden Wochen und Monate so kurzweilig wie möglich zu machen»,

führt Sie aus. So wartet Musik in der Klosterkirche am 25. Oktober mit einem wahrhaft festlichen Saisonabschluss auf: Musik von allen fünf Orgeln der Murianer Klosterkirche. Kurz darauf startet Musik im Festsaal mit einer Gala. Die Zürcher Symphoniker musizieren gemeinsam mit dem «Wunderkind» Laetitia Hahn. Jazzige Überraschungen warten jeweils am Sonntagabend bei Musig im Pfligidach.

Viktorianische Weihnachten fürs Herz

Zum dritten Mal bereits steht in der Weihnachtszeit die Ausstellungsreihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» im musealen Bereich auf dem Programm: Dieses Jahr tauchen die Besucherinnen und Besucher in die ganz spezielle Welt des Weihnachtsschmucks ein. Eine Welt voller opulenter Christbäume in schier unendlicher Formen- und Farbenpracht.

Und ein Blick in das Viktorianische Zeitalter. Das Rahmenprogramm glänzt unter anderem mit einem echt englischen «Afternoon Tea», serviert von Zita the Butler. Die erste Schweizer Butlerin serviert sogar ab und an bei HM Queen Elizabeth II. Kurz darauf, im Februar 2021, startet im Singen Forum eine Einzelausstellung der Aargauer Künstlerin Pearlie Frisch.

Wie immer darf und soll bei und mit Murikultur auch gelacht werden. Die Cabarena wartet auf mit Riklin & Schaub, den Exfreundinnen und mehr.

50 Jahre Restaurierung der Grossen Orgel der Klosterkirche Muri «Eine Kulturtat europäischen Ranges»

Die vor einem halben Jahrhundert erfolgte Restaurierung der von Thomas Schott im Jahre 1630 erbauten Grossen Orgel in der Klosterkirche Muri gehört auch international gesehen zu den wegweisendsten Meilensteinen im Bereich der Orgelrestauration. Präzis 50 Jahre danach wird nicht nur daran erinnert, sondern auch tüchtig gefeiert – mit Musik in Liturgie und Konzert. Dazu im Folgenden ein Rückblick zu den Feierlichkeiten von 1970 im Spiegel der Lokalpresse (mh).

Von Johannes Strobl

Der 24. und der 25. Oktober 1970 werden wohl in der an bedeutenden Daten so reichen Geschichte der alten Fürstabtei mit goldenen Lettern eingetragen werden: Die große Orgel ist in altem Glanz, dies ist sowohl im akustischen wie im optischen Sinne zu verstehen, in alter strahlender Schönheit und Größe wiedererstanden. Wohler Anzeiger, 30. Oktober 1970

390-jährig: Die Grosse Orgel in der Klosterkirche Muri



Foto Bernhard Kägi

Am letzten Oktoberwochenende des Jahres 1970 fanden in der *Klosterkirche Muri* die Feierlichkeiten zur Wiedereinweihung der Grossen Orgel nach deren glücklich abgeschlossener Restaurierung statt. Mit der Aufhebung des Klosters und der Vertreibung der Mönche durch den Kanton Aargau zu Beginn des Jahres 1841 blieben die historischen Instrumente in der geschlossenen Kirche ihrem Schicksal überlassen. Nach dem «Abschiedsgottesdienst» von Abt Adalbert Regli am

3. Februar 1841¹ sollte die *Klosterkirche Muri* erst am Patrozinium St. Martin 1850 wieder eine Liturgie erleben.² Fortan wurde sie von der *Pfarrei Muri* mit kantonaler Bewilligung für Schülermessen genutzt, womit immerhin ein gewisser Wiedergebrauch der Orgeln einsetzte. Der mangelhafte Zustand der jahrelang verwaisten Instrumente führte jedoch in den folgenden Jahrzehnten zu wiederkehrenden Auseinandersetzungen zwischen der *Pfarrei Muri* und dem für Instand-

setzungen und Unterhalt zuständigen kantonalen Bauamt.³

Wechselvolle Umbauten

Schon 1834 war die Hauptorgel der *Klosterkirche Muri* in ein neues Konzept überführt worden, in dem das Schottsche Rückpositiv als Oberwerk einen neuen Platz fand. Der Renovation von 1851/52 durch den damals in Muri ansässigen Orgelbauer Friedrich Haas folgten weitere Reparaturen und Anpassungen, die

jedoch ohne gravierende Folgen für die historische Substanz des Instruments blieben. Erst der aus damaliger Sicht zwar in manchen Aspekten nachvollziehbare, nach heutiger Einschätzung jedoch höchst beklagenswerte Umbau von 1919/20 durch *Orgelbau Goll* brachte radikale Eingriffe technischer (Pneumatisierung) und klanglicher (Romantisierung) Art mit sich. Das Ergebnis dieser Arbeiten erhielt

zwar viel Lob von Expertenseite,⁴ bald waren jedoch erneut Mängel zu beklagen, und es mehrten sich kritische Stimmen, die erkannten, dass man für eine letztlich misslungene Modernisierung des Instruments einen viel zu hohen Preis bezahlt hatte.⁵

Damit ebte auch nach 1920 die Diskussion über den weiteren Umgang mit dem Instrument nicht ab. 1941 übergab der Kanton Aargau die *Klosterkirche* und damit die Verantwortung für deren historische Orgelanlage der *Pfarrei Muri*. Inzwischen war der Kirchenraum einer umfassenden Innenrenovierung unterzogen worden, wodurch die jahrzehntelang unbeachtet gebliebenen Lettnerorgeln wieder ins Interesse der Fachwelt gerückt waren.⁶ Nach deren Restaurierung und Wiedereröffnung am 2. September 1962⁷ sollte endlich auch für die Hauptorgel eine gute Lösung gefunden werden. Ab 1936 hatte es dazu zahlreiche Expertisen gegeben, die meist den Bau eines neuen Instruments favorisierten.⁸ Die 1964 von der *Pfarrei Muri* eingesetzte Kommission unter dem Präsidium ihres Kirchenmusikers Egon Schwarb verfolgte jedoch von Beginn an die Idee der Rekonstruktion des Schottischen Konzepts und des Erhalts des historischen Pfeifenmaterials und setzte diese in Zusammenarbeit mit *Orgelbau Metzler* und Restaurator Josef Brühlmann bis Sommer 1970 um. Den mit grossem Interesse wahrgenommenen Feierlichkeiten rund um die Einweihung des Instruments gab die Freiamter Presse in ihrer Berichterstattung ausführlich Raum:

Ein Orgelzentrum von europäischer Bedeutung ist die altehrwürdige Klosterkir-

che Muri geworden, nachdem nach 2 Jahre dauernden Restaurationsarbeiten über das Wochenende die grosse Orgel eingeweiht werden konnte. Dies ist die übereinstimmende Meinung namhafter Organisten und Orgelsachverständiger aus dem ganzen europäischen Raum, die an den Feierlichkeiten teilnahmen oder sie mitgestalten halfen.

Der Freischütz, 27. Oktober 1970

Der 24./25. Oktober 1970

Am Samstag, 24. Oktober 1970 wurde das wiedererstandene Instrument zunächst Orgelfachleuten und Pressevertretern vorgestellt:

Der heute amtierende Präsident der Kirchenpflege Muri, Reg.-Rat Dr. Leo Weber, konnte am Samstag in der bitterkalten Klosterkirche einen beachtlichen Harst Interessierter begrüßen, Leute vom Fach, die z. T. aus dem Ausland hergereist kamen, um sich diesen historischen Moment nicht entgehen zu lassen.

Wohler Anzeiger, 30. Oktober 1970

Nach dieser ersten Präsentation der Orgel wurde abends in der Klosterkirche feierlich die Komplet gesungen. Am Sonntag, 25. Oktober 1970 nahm Abt Dominikus Loeffle von Muri-Gries im Rahmen eines Pontifikalamts die Segnung der restaurierten Orgel vor und stellte das Instrument damit wieder in den liturgischen Dienst. Beim Kollaudationskonzert am Nachmittag beeindruckte der holländische Organist Klaas Bolt das Publikum in einer bis zum Bersten gefüllten Klosterkirche mit Werken von Johann Sebastian Bach. Die Hauptverantwortung und die Gesamtleitung der Feierlichkeiten,⁹ an denen auch



die Organisten Marc Schaefer und Karl Kolly, das *Aargauer Bläserquintett* sowie der *Schülerchor* und der *Kirchenchor der Pfarrei Muri* beteiligt waren, lag in den Händen von Egon Schwarb, den der «Wohler Anzeiger» zu Recht würdigt:

Nun ist es aber an der Zeit, jenes Mannes zu gedenken, der seit Jahren unaufdringlich, aber konsequent und unermüdlich das große Ziel anvisiert hat, der wie kein Zweiter seine beste Kraft für das große Werk eingesetzt und erst so recht den krönenden Abschluß der Festtage ermöglicht hat: Musikdirektor Egon Schwarb.



Es ist angerichtet – auf zum Jubiläum. Spieltisch der Grossen Orgel

Er war die treibende Kraft, der Forscher, der Vermittler, der Chorleiter, der Laufhub in einem. So sei ihm hier und heute der wohlverdiente Dank öffentlich und von ganzem Herzen ausgesprochen, ihm, der in diesen anderthalb Tagen stets bescheiden im Hintergrund gestanden hat. Sein Name wird mit der geglückten Restauration stets zusammen genannt werden.
Wohler Anzeiger, 30. Oktober 1970

Und in einer Bildlegende bringt es der «Freischütz» knapp und treffend auf den Punkt:
Der strapazierteste aber glücklichste Mensch in diesen grossen Tagen: Musikdirektor Egon Schwarb [...].
Der Freischütz, 27. Oktober 1970

Aus aller Welt

Ein einzigartiges Ensemble historischer Orgeln in die Liturgie der *Pfarrei Muri* einzubinden, die restaurierten Instrumente Laien und Fachleuten in Vorführungen und Kursen zu erschliessen und eine der Bedeutung der Instrumente angemessene Konzertkultur zu etablieren, wurde zum Programm der «Musik in der Klosterkirche Muri», wie sie Egon Schwarb im Jahr 1971 ein erstes Mal durchführte.¹⁰

Seither hat sich die «Musik in der Klosterkirche Muri» entwickelt und gewandelt. Zahlreiche Organistinnen und Organisten haben sich mit den sorgfältig restaurierten Instrumenten auseinandergesetzt, ihre Erfahrungen miteinander geteilt und einer nächsten Generation weitergegeben. Dem über Jahrzehnte gepflegten Wechselspiel der *Bossart-Organen* haben sich Stimmen und Instrumente in kleinen und grösseren

Formationen angeschlossen und damit der heute unverzichtbar zur *Klosterkirche Muri* gehörenden mehrhörigen Musikpraxis den Weg bereitet. Doch auch im Jahr 2020 bezieht sich die Musik in der *Klosterkirche Muri* immer noch auf Gottesdienst und Konzert, und sie wird von den Frauen und Männern aus der Region, die sich zu Pfingsten im *Projektchor Muri* engagieren, ebenso getragen wie von den Musikerinnen und Musikern aus aller Welt, die Jahr für Jahr gern nach Muri kommen. Die Musik in der *Klosterkirche Muri* ist sich bei allen Veränderungen und Entwicklungen seit den Feierlichkeiten vom Oktober 1970 im Wesentlichen treu geblieben:

So hat die Kirchengemeinde Muri nicht nur für sich selbst und die nähere Umgebung eine neue Orgel geschaffen, sondern sie hat darüber hinaus eine Kulturtat europäischen Ranges vollbracht, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.
Wohler Anzeiger, 30. Oktober 1970

Am 24. und 25. Oktober 2020 wird die «Musik in der Klosterkirche Muri» – wieder bei herbstlichen Raumtemperaturen – das 50-jährige Jubiläum der Restaurierung der Grossen Orgel gebührend feiern.

Fussnoten

- 1 Meier, Bruno: Das Kloster Muri – Geschichte und Gegenwart der Benediktinerabtei, Baden 2011, S. 121.
- 2 Meier, Bruno: a. a. O., S. 135.
- 3 Meier, Dieter: Die Orgeln der Klosterkirche Muri, Baden 2010, S. 48ff (geschichtlicher Abriss) und S. 210ff (Dokumente).
- 4 Darunter der in Muri geborene Luzerner Stiftsorganist Franz Josef Breitenbach; vgl. Meier, Dieter, a. a. O., S. 53.
- 5 Darunter der Murianer Musikdirektor Ernst Hauser; vgl. Meier, Dieter, a. a. O., S. 53.
- 6 Meier, Dieter: a. a. O., S. 55.
- 7 Meier, Dieter: a. a. O., S. 57.

- 8 Meier, Dieter: a. a. O., S. 55ff.
- 9 Gesamtprogramm dokumentiert bei Meier, Dieter: a. a. O., S. 59.
- 10 Meier, Bruno: a. a. O., S. 148.

Johannes Strobl ist seit 2001 als Nachfolger von Egon Schwarb Kirchenmusiker an der Klosterkirche Muri.

50 Jahre Restaurierung der Grossen Orgel der Klosterkirche Muri

Festprogramm in Anlehnung an den 24. und 25. Oktober 1970

**Samstag, 24. Oktober 2020,
17.00 Uhr**

Orgelkonzert (nach Möglichkeit mit anschliessendem kurzen Festakt und Apéro)

Johannes Strobl (Grosse Orgel)
Orgelwerke von Georg Muffat, Johann Pachelbel, Dieterich Buxtehude, Johann Adam Reincken, Georg Böhm und Johann Sebastian Bach

**Samstag, 24. Oktober 2020,
20.00 Uhr**

Komplet

Frauenschola Muri, Männerschola Muri, Daniela Achermann (Evangelienorgel), Johannes Strobl (Epistelorgel)
Gregorianik, Deutscher Kirchengesang und Gemeindelieder
Orgelwerke von Johann Jakob Froberger und Daniela Achermann (Uraufführung eines Auftragswerks der «Musik in der Klosterkirche Muri»)

**Sonntag, 25. Oktober 2020,
10.30 Uhr**

Festgottesdienst

Cappella Murenensis, David Blunden (Evangelienorgel), Nicoleta Paraschivescu (Epistelorgel), Johannes Strobl (Grosse Orgel)
Missa octo vocum und Orgelwerke

von Hans Leo Hassler

**Sonntag, 25. Oktober 2020,
14.00 Uhr**

Vorführung der fünf Orgeln der Klosterkirche Muri
Improvisationen und Kurzkonzert
Giulio De Nardo, Sofija Grgur, Leonard Schick (Musik), Johannes Strobl (Moderation)

Detailinformationen:
www.murikultur.ch

Comedy-Tour durch die Schweiz: Exfreundinnen gründen eine Sekte

01.10.2020



Comedy-Tour durch die Schweiz: Exfreundinnen gründen eine Sekte 07.09. 2020 10:31 Von PPS



Bild Rechte:

Ferris Bühler Communications GmbH

Garantiert unheilig: Exfreundinnen gründen eine Sekte

(Baden)(PPS) Sekten bekommen vielerorts Zuschüsse und Unterstützung. Warum nicht diesen Vorteil für sich nutzen? Das dachten sich auch die Exfreundinnen und aus einem internen Scherz wurde das neue Programm der Schweizer Comedyfrauen. Was alles schief läuft, wenn sich die Komikerinnen als Glücksgurus versuchen und mit Sekt auf ihre Sekte anstossen, erlebt das Publikum ab Oktober 2020 bis Mai 2021 in der neuen Show SEKT(e),



Openair Bar
8618 Oetwil am See
076/ 532 08 60
<https://openairbar.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78521755
Ausschnitt Seite: 2/5

News Websites

geladen mit Slapstick, Wortwitz, Feelgood-Hymnen und musikalischer Virtuosität.

Nach einer längeren Kulturpause präsentieren die Exfreundinnen Anikó Donáth, Isabelle Flachsmann und Martina Lory, musikalisch begleitet von Sonja Fuchslin, ihr neues und drittes Programm SEKT(e). Voller Motivation und neuer Ideen nehmen sie dieses Mal nicht die Männer unter die Lupe, sondern den Sinn des Lebens. Das Trio lädt ein, ihrer Sekte beizutreten, die garantiert und sofort den Weg zum Glück verheisst. Und Glück kann in diesen Zeiten jeder gebrauchen. Die Feelgood-Show soll vor allem eines sein: eine grosse Party, die gute Laune bringt. Der Weg zum Glück führt den Zuschauer vorbei an vielen Hindernissen und Abgründen – von einer missglückten Ufolandung über Scheinheilungen mit Gratiskrucken bis zu einer Live-Wiedergeburt ist alles dabei. “Wir haben uns sehr intensiv auf die neue Show vorbereitet. Die Zuschauer werden mit viel Humor einen Wandel mit uns durchmachen”, verrät Martina Lory mit einem Augenzwinkern. Dabei freuen sich die Entertainerinnen vor allem wieder auf die Bühne. Mit 51 Shows an 34 Locations in der ganzen Schweiz haben sie ab Oktober 2020 einiges vor. Ihr Ziel: so viel gute Laune wie möglich verbreiten.

Wichtiger als je zuvor: Humor als Ventil

Nicht nur mit ihrem Showprogramm gehen die Exfreundinnen neue Wege. “Wir hatten noch nie so viel Zeit, eine Show zu planen wie in diesem turbulenten Jahr. Wir haben das Beste daraus gemacht und auch viele Aufgaben im Rahmen der Tour selbst übernommen”, sagt Isabelle Flachsmann. “Neben Tourorganisation und Management sind wir auch verantwortlich für Arrangements, Texte, Choreografie, Requisiten und das Bühnenkonzept.” Ihr Motto: Selbst ist die Frau. Der Fokus wird im Showprogramm vor allem auf der Musik und dem Feelgood-Charakter liegen. “Die Songs werden zum Mitsingen einladen und die Show ist voller Pointen”, verrät Anikó Donáth, “Humor ist ein Ventil, dass nun mehr gefragt sein wird als je zuvor.”

Wo der Weg zum Glück überall hinführt, wird ab dem 22. Oktober 2020 in der neuen Show der Exfreundinnen zu sehen sein.

Über die Exfreundinnen:

Isabelle Flachsmann, Anikó Donáth und Martina Lory waren lange Jahre als erfolgreiche Solokünstlerinnen in den Bereichen Musical, Konzert und Comedy unterwegs. Ihr Alter verraten sie nicht, aber zusammen bringen sie es auf 100 Jahre im Showbiz. Seit 2012 machen die Künstlerinnen als „Die Exfreundinnen“ zusammen mit Multiinstrumentalistin Sonja Fuchslin die Schweizer Showszene mit einer Mischung aus Comedy, Gesang und Tanz unsicher. Neben Auftritten in diversen renommierten Kleintheatern gastierten „Die Exfreundinnen“ auch in Das Zelt, am Arosa Humorfestival und in der Maag Halle Zürich und waren für den Swiss Comedy Award 2018 nominiert.

Tourdaten SEKT(e) Oktober 2020 bis Mai 2021

22. Oktober, 20 Uhr, La Cappella, Bern

23. Oktober, 20 Uhr, La Cappella, Bern

24. Oktober, 20 Uhr, La Cappella, Bern

28. Oktober, 20 Uhr, Theater Casino, Zug

30. Oktober, 20 Uhr, Obere Mühle – Kultur In Dübendorf

31. Oktober 20 Uhr, Kulturkommission, Gemeindehaus Saal, Niederwil



Openair Bar
8618 Oetwil am See
076/ 532 08 60
<https://openairbar.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78521755
Ausschnitt Seite: 3/5

News Websites

- 11. November, 19.30 Uhr, Das Zelt, Luzern
- 14. November, 19 Uhr, Restaurant Landhaus, Liebefeld
- 19. November, 20 Uhr, Kulturkommission, You Event Center, Oftringen
- 20. November, 20 Uhr COSMOS, Parktheater Grenchen
- 25. November, 20 Uhr, Kinotheater, Madlen
- 26. November, 20 Uhr, Tonhalle Wil
- 27. November, 19 Uhr, Landgasthof Hirsernbad – Kultur Im Zelt
- 28. November, 20 Uhr, Dömli, Ebnet-Kappel
- 02. Dezember, 20.15 Uhr, Cinema 8, Schöftland
- 03. Dezember, 20.15 Uhr, Bären Biglen
- 04. Dezember, 20.15 Uhr, Bären Biglen
- 05. Dezember, 20.15 Uhr, Bären Biglen
- 10. Dezember, 20 Uhr, KUFA, Lyss
- 11. Dezember, 20 Uhr, Theater Uri
- 29. Dezember, 20.15 Uhr, DAS ZELT Bern
- 08. Januar, 20 Uhr, Theater Duo Fischbach, Küssnacht
- 15. Januar, 19.30 Uhr, Theater La Poste, Visp
- 22. Januar, 20 Uhr, Kulturregion Kukuk
- 28. Januar, 20 Uhr, Casino Theater Winterthur
- 29. Januar, 20 Uhr, Casino Theater Winterthur
- 06. Februar, 20.15 Uhr, Kultur Marabu Gelterkinden
- 13. Februar, 20 Uhr, KKThun – Schadausaal
- 03. März, 19.30 Uhr, Theater Am Hechtplatz, Zürich
- 04. März, 19.30 Uhr, Theater Am Hechtplatz, Zürich
- 05. März, 19.30 Uhr, Theater Am Hechtplatz, Zürich



Openair Bar
8618 Oetwil am See
076/ 532 08 60
<https://openairbar.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78521755
Ausschnitt Seite: 4/5

News Websites

- 06. März, 19.30 Uhr, Theater Am Hechtplatz, Zürich
- 07. März, 18 Uhr, Theater Am Hechtplatz, Zürich
- 10. März, 20 Uhr, Theater Fauteuil Basel
- 11. März, 20 Uhr, Theater Fauteuil Basel
- 12. März, 20 Uhr, Theater Fauteuil Basel
- 13. März, 20 Uhr, Theater Fauteuil Basel
- 20. März, 20 Uhr, Kulturkommission Buch Am Irchel
- 22. März, 20 Uhr, Cabarena, Muri AG
- 26. März, 20 Uhr, Saalbau Reinach
- 27. März, 20 Uhr, Kulturkommission Volketswil
- 15. April, 19.30 Uhr, Stadttheater Schaffhausen
- 17. April, 20 Uhr, Bierhübeli
- 23. April, 20.15 Uhr, Stadthalle Laufenburg
- 30. April, 20 Uhr, Kulturzentrum Braui
- 07. Mai 20 Uhr, Zeltainer
- 08. Mai, 20 Uhr, Zeltainer
- 15. Mai, 20 Uhr, Trottentheater
- 28. Mai, 20 Uhr, Bären Häggenschwil
- 29. Mai, 20 Uhr, Bären Häggenschwil

Mehr Infos sowie Tickets gibt es hier: <https://exfreundinnen.ch/tourdaten/> oder direkt bei Ticketino.

Pressekontakt:

Ferris Bühler Communications GmbH

Stadtturmstrasse 8

CH-5400 Baden, Switzerland

Tel. +41 56 209 15 15

Datum: 01.10.2020



Openair Bar
8618 Oetwil am See
076/ 532 08 60
<https://openairbar.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

↪ Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78521755
Ausschnitt Seite: 5/5

News Websites

Direct +41 56 544 61 65

christine @ ferrisbuehler.com